

1 DIE ZUKUNFT VON GESTERN

1996 ist das Internet noch eine Wüste. Kein Google, kein Wikipedia, ganz zu schweigen von Youtube, Social Media oder Netflix. Als die 16-jährige Emma von ihrem Vater ihren ersten Computer und von Nachbarsfreund Josh einen AOL-Zugang bekommt, gibt es im Netz also noch nicht viel zu sehen. Aber Emma macht eine ungeheure Entdeckung. Auf einer Website namens Facebook stößt sie auf das Profil ihres älteren Ichs. Das Verrückte daran ist, dass sich die Angaben laufend verändern. Gemeinsam mit Josh, der in 15 Jahren offenbar mit der reichen Highschoolschönheit verheiratet ist, versucht sie dem Rätsel auf den Grund zu gehen. Wie soll man sich verhalten, wenn jeder kleinste Schritt extreme Auswirkungen auf die Zukunft hat und man alles in Echtzeit verfolgen kann? In seinem Jugendroman, der abwechselnd aus Emmas und Joshs Perspektive erzählt, verknüpft das Autorenduo Medientgeschichte mit spekulativen Zukunftsversionen. Das regt zum Nachdenken und Fantasieren an.

– Daniel Ammann

■ Jay Asher, Carolyn Mackler. Wir beide, irgendwann. Aus dem Englischen von Knut Krüger.

→ München: cbj, 2014.
400 Seiten. Ab 12 J.